



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **APPENDIX Von Numero 20. 1670.**

**1670**

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1670. Von Numero 20.

Aus Rom vom 3. Mäij.

**N**achdem die Päpstliche Stuehl 4. Monat und 20. Tage vaciret / ist endlich den 29. passato der neue Pabst erwehlet worden / und zwar uff die weise / daß der Cardinal Chigi den Cardinal Bidoni / welchen die Franckosen / Spanische und Squadronisten mit Gewalt haben wollen / ausgeschlossen / und sich mit dem Barbarino und Nospigliosi veremiget / auch versprochen / mit den seinigen entweder in des Cardinals Carpegno oder Altieri Favor zu Botirn / da sie dann bald darauff wegen Altieri tractiret / und ohne Participirung der Königlichen Ministern ihn mit 58. Stimmen zum Pabstthumb erhoben / der hat sich zwar wegen Unvermögligkeit seine hohen Alters 2. Stunden mit vielen Thränen entschuldiget / daß aber nicht helfen wollen / sondern ist von dem Herrn Cardinaln mit Gewalt in den Päbstl. Habit gekleidet worden.

Warschau vom 12. Dito.

Vorgestern haben Ihre Königl. Majest. angefangen die *Judicia Relacionum* zu halten / worbey einige Tage nach einander die Churländischen Sachen vorgekommen werden dürfften. Beederseits Königl. Majestäten werden / wie verlaufft / nochmahln eine Recreations-Weise auf englische Weilen von hier vornehmen. Die *Judicia A-R-R-ialia* werden nicht lange mehr wehren / weiln der Herr Reichs-Groß-Cansler in kurtzam nach dem warmen Baade abzureisen vorhabens. Von den Tartarn wil verlauffen / ob solten sie vorhabens seyn / mit 100000. Mann einen Streiff in Pohlen zuthun / wesswegen Seine Fürstl. Gn. der Herr Erzbischoff Warnung gethan / aller Orthen die Kirchen-Schätze in Sicherheit zubringen. Mit der zwischen Ihrer Fürstl. Gnaden dem Herrn Erzbischoff und dem Herrn Kochanowsky Starosten zu Ra-

don

von entstandenen Differenz / ist es nunmehr so weit kommen / daß diese  
der Staroste in des Herrn Erzbischoffs Residenz zu depreciren kommen/  
und damit der Zwist gehoben werden sol.

Wien vom 14. Maij.

Ihre Majestät die verwittibte Käyserin haben bey jüngster Post  
Brieffe aus Pohlen vom Könige und der Königin erhalten / daß Sie  
sich annoch bey guter Leibs-Disposition befunden. Beide Käyserl. Ma-  
jestät haben dero Reiß nach Maria-Zell wegen eingefallen Regens nicht  
fortsetzen können / sonder zu Schlittenstein mit dero Hoffstadt verblei-  
ben müssen / von dannen Sie gestern nach Heinfeld gangen. Vorgestern  
seynd die in-Croatien gelegene Regimenter uffgebrochen / und nach dem  
Kendevous in 6000. starck gangen / denen die Artiglerie mit den bedürff-  
tigen Proviant-Wagen folgen wird. An der neuen Leopold-Bestung  
wird die Fortification nunmehr starck fortgeschicket / dahin unlängst auch  
von hie in 200. Mäurer und Arbeiter abgeführt worden. Im übrigen  
sollen / so bald Ihre Käyserl. Majestät wieder anhero kommen / die Ober-  
Ungarischen Magnates sich allhie einfinden / die dann so dann auch ein  
taugliches Subiectum zum Palatino vorgeschlagen werden.

Dankig vom 14. Dito.

Von neuen wenig / nur daß man allerhand ungegründete Zeitung  
allhie vom Königlichen Pohlischen Hoff austrewet. Gestern Abend  
seynd einige Pohlen anhero kommen / melden / daß die Differenz zwischen  
dem Groß- und Unter-Feldhern täglich zugenommen / und die Feindsch-  
ligkeit schon zur wärcklichen Handlung ausgeschlagen. Der Croa-  
tische Schatzmeister ist vorgestern Abend anhero kommen / wil / wie verlaufft / die-  
sen Sommer hier verbleiben. Ihre Königl. Majestät in Pohlen hatten  
inzwischen genaue Achtung geben lassen / ob nicht fremde Gelder ins  
Land gebracht worden.

Kacken vom 14. Dito.

Die Differenzen zwischen Sr. Churfürstl. Durchl. und der Stadt  
Edln ist zwar in so weit / was die Parochie zu St. Peter betrifft / darüber  
so vielfältige Unruhe entstanden / beygelegt / das übrige aber ist annoch  
nicht alles / wie man wohl vermeyndt / verglichen / desfalls dann die in der  
Stadt

Stadt noch allerweil continuiren/ sich in Defension zustellen/ und der Her-  
annahenden Macht nicht zu viel trawen.

Gent vom 2). Dito.

Der König in Franckreich ist von Arras uff Douva) und Dornick  
ganaen / und von dannen über Audenaerden unud Cortryck weiter nach  
Knyffel/ allda Er den 23. dieses sein wollen. Den 30. wahren J. M. zu Aus-  
denaerden/ und lagen die Troupen rings umb die Stadt / so kein frembd  
Volk dahin passiren liessen. Zu Balencyn seynd zwar einige von des Kö-  
nigs Edelleuten gewesen/ aber bald wieder forthgangen.

Máynstrom vom 15. Maij.

Am verwichenen Montag als den 12. dieses ist der Pring de Ligne  
Vice-Keer in Sicilien mit seiner Gemählin/ jungen Herrschafft und vie-  
lem Frauen-Zimmer zu Königstein angelangt/ und die Nacht allda ver-  
blieben / am Diengstag aber gegen Mittag mit einem Gefolg von 130.  
Personen und 90. Pferden/ einem Paucker/ 4. Trompetern/ 12. Wagen  
und vielen in schöner Liberey bekleideten Bedienten zu Franckfurt ankoms-  
men/ und von dannen seinen Weg weiter über die Brücke in einem Fut-  
ter bis Bobenhäusen genommen.

Aus der Narva vom 24. April.

Alhie hat man/ das die Russen hinter Cassan ein Silber Bergwerck  
gefunden / und solches mit allem ernst in Brauch zubringen gesucht/ auch  
desfals 2. Regimente Kriegs-Völcker dahin zugehen beordert/ umb der  
Dähnischen Tartarn Einfall und Verhinderung abzuwehren / hatten  
von einem Pfund Erz fünff sechstel Loth Silber bekommen.

Londen vom 20. Maij.

Von Douvres wird mit jüngsten Brieffen anbero berichtet / daß  
die Logamenter/ worin Ihre Königl. Majest. nebst dero Suite und der  
Königl. Schwester der Herzogin von Orleans sich bey ihrer Zusammen-  
kunft uffhalten werden/ mehrentheils fertig und meubliret seyn/ also daß  
man vermuthet / es werde noch vor Ausgang dieses Monats die Reise  
dahin vorgekommen werden / Gestaltfam die beede Herrn Grafen von  
Sandwich und St. Albaen vom Hoff bereits Ordre erhalten / höchst-  
bedachter Herzogin mit der Königl. Fregatten/ Maria Rosa genandt/

mit

entgegen zu fahren/ und sie einzunehmen. Am verwichenen Monag hat der Königl. Dänische Envoye/ Herr von Lindenaw/ bey Ihrer Königl. Majest. / und folgenden Tages bey Sr. Königl. Hoheit dem Herzog von Jorck die erste Audienz erhalten. Inzwischen ist ohnlängst von dem Lord Falconbridge aus Turin anhero avisiret worden/ daß/ weil er seine obhabende Commission bey selbigem Herzog abgelegt / und dadurch die Einrichtung der Commerciën klar gemachet / gewillet gewesen/ von dannen nach Genua wegen eben derselben Ursachen zu gehen. Und hatte besagte Stadt grosse Preparatoria zu desselben prächtigen Einholung machen/ auch den Ortz Villa Franca zu Stabilirung des Handels für die Englische Nation bereits aptieren und beschicken lassen/ wovon die Continuation mit nechstem.

Brüssel vom 25. Maij.

Passagierer so von Dornick anhero kommen / bringen mit daß der König in Frankreich die Stadt Aeth von aussen zu besuchen / und nicht hinein kommen/ wahr als heute zu Cortryck/ und den 23. dieses zu Aethel vermuthet worden.

Cöln vom 23. Dito.

Man ist zwar allhie in Hoffnung gestanden/ es würden die Mißhelligkeiten zwischen Ihrer Churfürstl. Durchl. und dieser Stadt auff vorgangene Mediation des Churfürsten von Mayns schließlich sein beygelegt worden: wie es sich aber ansehen läset/ so dürfften selbige noch wol so bald nicht abgethan/ und wir durch die grossen Kosten/ so man bey dieser Ungewißheit machen muß/ sehr beschweret und mitgenommen werden.

N Haag vom 27. Dito.

Vorgestern ist der Herr von der Logth wieder von hie nach Brüssel gangen. Selbigen Tages hat sich auch der Herr Prinz Mauris von hienach Cleo begeben/ dem Landtaa allda benzuwohnen / wird in wenig Tagen wieder allhie erwartet. Der Romswinkel befindet sich amoch hie. Der Portugiesische Ambassadeur / so Lust halber von hie nach England gangen / selbiges Königreich zu besuchen / wird in kurzem wieder allhie erwartet. Der Spanische Ambassadeur Marquis de Medelini hat seinen Schwieger Sohn anhero geschickt / seine Fraw Gemählin nach Brüssel abzuholen/ die morgen von hie dahin uffbrechen wird.